

I. Ausgangspunkt

Die Landesregierung wurde vom Landtag (Drucksache 6/1704 „Eine eigenständige Jugendpolitik für Sachsen-Anhalt – Weiterentwicklung des jugendpolitischen Programms“ vom 13.12.2012) beauftragt, ein Programm für eine eigenständige und ressortübergreifende Jugendpolitik unter Beteiligung junger Menschen zu erarbeiten. Die Erarbeitung des Jugendpolitischen Programms sollte erstens unter der Beteiligung junger Menschen und ihrer Interessenverbände und zweitens ressortübergreifend stattfinden, da Jugendpolitik, wenn sie vom jungen Menschen aus gedacht wird, nicht an Ressortgrenzen halt machen kann und darf.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) als Träger und das Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt setzten diese Jugendbeteiligung im Kooperationsprojekt „Jugend Macht Zukunft – Erarbeitung von Bausteinen für das Jugendpolitische Programm des Landes Sachsen-Anhalt“ um. Die Projektlaufzeit betrug zwölf Monate (01.01.2014 bis 31.12.2014) und wurde durch eine Steuerungsgruppe, in welcher das Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, das Landesjugendamt und der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. vertreten waren, begleitet. Ziel von „Jugend Macht Zukunft“ war es, Bausteine für die Erarbeitung eines Jugendpolitischen Programms für das Land Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Diesen Bausteinen liegen Themen, Interessen, Bedarfe und Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Bundesland zugrunde. Dabei war oberste Prämisse, jungen Menschen keine inhaltlichen/thematischen Vorgaben zu machen, sondern ihnen den Raum und die Wege für eine selbstbestimmte Partizipation zu eröffnen. Im Rahmen eines breit angelegten Partizipationsprozesses wurden daher junge Menschen in den verschiedenen Projektphasen kontinuierlich mit einbezogen: Open Space Konferenz, 36 durchgeführte Mikroprojekte, Sommertour durch Jugendeinrichtungen und Jugendverbände, Expert_innenforen sowie online-gestützte Beteiligung im Rahmen des ePartools.

Insgesamt erreichten den KJR LSA so 885 einzelne Beiträge von jungen Menschen durch die verschiedenen Projektbausteine. Die Beiträge – eingegangen aus der Open Space Konferenz, den Mikroprojekten, den kurzen sowie langen Meinungskarten, dem ePartool sowie den Expert_innenforen – wurden anschließend von jungen Menschen bei Expert_innenforen geclustert und dann zu 137 Hauptforderungen in 13 Themenbereichen gebündelt. Im Rahmen eines Online-Votings konnten anschließend junge Menschen über die gebündelten Hauptforderungen in 13 Themenbereichen abstimmen.

Auf der 32. Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt im März 2015 überreichten die Jungen Zukunftsgestalter_innen¹ 885 Forderungen, Ideen und Zukunftsvorstellungen an den Sozialminister. Die vielfältigen Beiträge zeigen, dass junge Menschen sich für ein breites Spektrum von Themen interessieren, klare Vorstellungen zu ihrem Leben in Sachsen-Anhalt haben und in politische Entscheidungen eingebunden werden wollen. Mit der Übergabe des Bausteins „Jugendbeteiligung“ für das Jugendpolitische Programm durch den Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. kündigte der Sozialminister an, alle Ministerien in die Verantwortung zu nehmen und sich ernsthaft mit den Zukunftsvorstellungen, Ideen und Forderungen junger Menschen aus Sachsen-Anhalt auseinanderzusetzen.

Anknüpfend an die zentrale Forderung junger Menschen nach mehr Mitbestimmung in all ihren Lebensbereichen hat der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. mit „Jugend Macht Zukunft 2015/2016“ den Schwerpunkt die Partizipationsstrukturen von Kindern und Jugendlichen zu stärken, auszubauen und nachhaltig zu sichern gesetzt. Mittels verschiedener Projektbausteine werden explizit die unterschiedlichen Interessen und Bedarfe junger Menschen aus den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Sachsen-Anhalt aufgegriffen. Ziel ist es, jungen Menschen das Handwerkzeug mitzugeben, für sich und ihre Bedürfnisse sowie für ihre Forderungen einzutreten. Im Rahmen von „Jugend Macht Zukunft“ können Kinder und Jugendliche als Junge Zukunftsgestalter_innen direkt mitgestalten, sich informieren sowie über ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten in all ihren Lebensbereichen diskutieren, ihre Ideen in Mikroprojekten umsetzen und selbst Partizipationsprozesse vor Ort anstoßen.²

II. Darstellung des ressortübergreifenden Prozess 2015–2016

Nach Übergabe des Forderungskataloges „Jugend Macht Zukunft – Erarbeitung von Bausteinen für das Jugendpolitische Programm des Landes Sachsen-Anhalt“ an den Sozialminister, entstand aus der Steuerungsrunde³ der Wille – entsprechend des Landtagsbeschlusses und der ressortübergreifenden Zuständigkeit der Forderungen – sich ressortübergreifend mit den Forderungen junger Menschen auseinanderzusetzen und dafür einen ressortübergreifenden Prozess zu initiieren, welcher so im Beteiligungsprojekt Jugend Macht Zukunft ursprünglich nicht vorgesehen war.

¹ Im Rahmen des ersten Expert_innenforums 2015 nannten sich die Expert_innen in „Junge Zukunftsgestalter_innen“ um.

² Mehr Informationen zum Projekt „Jugend Macht Zukunft“ 2015/2016 unter www.JugendMachtZukunft.de

³ Das Projekt „Jugend Macht Zukunft“ wird begleitet durch eine kontinuierlich tagende Steuerungsrunde, in welcher das Ministerium für Arbeit und Soziales, das Landesjugendamt und der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. vertreten sind.

Mit der Übersendung des Forderungskataloges sowie der Projektdokumentation „Jugend Macht Zukunft“ an die Staatskanzlei und die Ministerien des Landes Sachsen-Anhalt wurden die Ressorts zunächst gebeten, eine_n Ansprechpartner_in für eine ressortübergreifende und ressortspezifische Auseinandersetzung zu nennen. Da das Jugendpolitische Programm als Querschnittsaufgabe der Landesregierung zu verstehen ist und die vielfältigen Forderungen junger Menschen selbst auch alle Aufgabenbereiche der Landesregierung tangieren, sollten die Landesressorts in Auseinandersetzung mit den Forderungen sowie in den Erarbeitungsprozess zum Jugendpolitischen Programm des Landes Sachsen-Anhalt einbezogen werden.

Im Rahmen eines Auftakttreffen Anfang September 2015 diskutierten die Vertreter_innen der Ministerien und der Staatskanzlei gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V., wie eine ernstgemeinte und ressortübergreifende Auseinandersetzung mit den Forderungen junger Menschen aussehen kann. Um den Partizipationscharakter und die Transparenz des Prozesses beizubehalten und alle Beteiligten mit ihren Ideen und Vorstellungen einzubeziehen, wurden zunächst gemeinsam folgende Fragen diskutiert: „Wie können wir die Forderungen konkret angehen?“ „In welche Zuständigkeit fallen die einzelnen Forderungen?“ „Wo sind sichtbare Schnittmengen?“ „Inwieweit gibt es bereits konkrete Vorstellung, was man machen kann?“. Anschließend wurde vereinbart, sich im Rahmen von themenspezifischen Arbeitsgruppen – analog der dreizehn von jungen Menschen geclusterten Themenbereichen – mit den einzelnen Forderungen junger Menschen auseinanderzusetzen. Dazu ordneten sich die Vertreter_innen der Ressorts – entsprechend ihrer Zuständigkeiten – den Arbeitsgruppen zu.

Arbeitsgruppe	Zuständigkeitserklärung September 2015⁴	Ressortübergreifende Arbeitsgruppen Nov/Dez. 2016
1. Vielfalt & Toleranz	MS, MJ, MK	MJ, MS
2. Schule, Kita, Hort	MS, MJ, MK, MF	alle
3. Soziale Gerechtigkeit	MS, MJ, MW	MW, MS
4. Jugendarbeit	MS, MI, MLV, MLU, MK	MS, MI, MLV, MK
5. Kommunale Strukturen	MS, MI, MLV, MLU	MS, MI, MLV
6. Über Grenzen hinweg	MS, MI, MK, Staatskanzlei	MS, MI, Staatskanzlei
7. Freizeit	MS, MI, MK, MW	MS, MI
8. Sicherheit	MS, MI und	MS

⁴ Die vorliegende Aufbereitung des ressortübergreifenden Prozesses basiert auf den Ergebnissen der ressortübergreifenden Arbeitsgruppen im Winter 2015; d.h. die genannten Ressortzuständigkeiten beziehen sich auf den Ressortzuschnitt vor der Landtagswahl 2016.

	Datenschutzbeauftragter	
9. Mitbestimmung/Partizipation	MS, MK, MLU, MLV, MI, MJ	MS, MK, MI, MJ
10. Umwelt	MS, MK, MLU, MLV	Abgesagt, da nur MS anwesend
11. Verkehr	MS, MLV	Abgesagt, da nur MS anwesend
12. Ausbildung, Studium, Arbeit	MS, MK, MLV, MW, Staatskanzlei	MS, Staatskanzlei
13. Kinder- und Jugendschutz/Kinderrechte	MS, MK	MS

Dem Auftrag des ressortübergreifenden Treffens folgend lud der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. zu dreizehn thematischen Arbeitsgruppen im Winter 2015 ein. Im Rahmen der Arbeitsgruppen setzen sich Vertreter_innen verschiedener Fachabteilungen der Ministerien und der Staatskanzlei mit den einzelnen Forderungen junger Menschen im jeweiligen Themenbereich auseinander. Neben den Vertreter_innen der Ressorts waren auch die Jungen Zukunftsgestalter_innen – junge Menschen, die das Projekt mit ihren Ideen und Vorstellungen gestalten und somit das Projekt tragen – bei den Arbeitsgruppen aktiv. Dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. war es wichtig, dass die Forderungen der jungen Menschen ressortübergreifend mit jungen Menschen direkt diskutiert werden.

Im Sinne einer zukunftsweisenden, ressortübergreifenden Auseinandersetzung mit den 137 geclusterten Forderungen junger Menschen überlegten die Arbeitsgruppen, wie sie die Forderungen in ihren Häusern weiterbearbeiten können, welche weiteren Ansprechpartner_innen für eine ernstgemeinte Auseinandersetzung mit den Forderungen sinnvoll wären, und entwickelten dabei konkrete Handlungsempfehlungen.

Im Nachgang zu den ressortübergreifenden Arbeitsgruppen wurden zur vollständigen Aufbereitung der ressortübergreifenden Auseinandersetzung Ressorts um schriftliche Stellungnahme zu einzelnen Themenbereichen gebeten. Dabei handelte es sich um die Positionen/Ideen/Forderungen, die aufgrund der Zeit nicht mehr in der Arbeitsgruppe gemeinsam behandelt werden konnten, die der kurzfristig abgesagten Arbeitsgruppen oder zu denen die Ressortvertreter_innen aufgrund anderweitiger terminlicher Verpflichtungen nicht Stellung nehmen konnten. Die eingegangenen schriftlichen Stellungnahmen wurden entsprechend mit aufgenommen.

III. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der ressortübergreifenden Arbeitsgruppen

Im Folgenden werden die Ergebnisse und Handlungsempfehlung der ressortübergreifenden Arbeitsgruppen – unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen – fokussiert

betrachtet und dargestellt. Dabei lassen sich die Handlungsempfehlungen grundsätzlich in vier Kategorien einteilen: weitere Bearbeitung in den zuständigen Ressorts (auch ressortübergreifend), Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung, konkrete Umsetzungsvorschläge sowie weitere Handlungsempfehlungen. Im Rahmen der Auseinandersetzungen wurden von den Arbeitsgruppen – soweit möglich – Zuständigkeiten für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen festgelegt.⁵

1. Themenbereich: Vielfalt & Toleranz

In der Arbeitsgruppe „Vielfalt & Toleranz“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 9 Hauptforderungen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Einfließen der 3./5./7. Forderung in das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Toleranz *(MK)*
- Einbeziehung der Perspektiven junger Menschen in den Entwurf des Aktionsprogramms LSBTI (beispielsweise durch die Einbeziehung des Jugendverbands LAMBDA) *(MJ)*

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Beratungsstellen im Bereich der Antidiskriminierungsarbeit, kommunale Spitzen

Weitere Handlungsempfehlungen: Rücksprache mit den Jungen Zukunftsgestalter_innen bzgl. 9. Forderung *(KJR LSA)*⁶

2. Themenbereich: Schule, Kita, Hort

In der Arbeitsgruppe „Schule, Kita, Hort“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit der 1.–5. sowie 17./19. Hauptforderungen auseinander. Aus zeitlichen Gründen konnten die Forderungen 6.–18. nicht mehr bearbeitet werden. Schriftliche Stellungnahmen einzelner Ressorts zu den nicht bearbeiteten Forderungen liegen vor. Bisher keine Stellungnahme zu der 6.–10. sowie 13.–18. Forderung von Seiten der Ressorts.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Bearbeitung der Sender-Empfänger-Problematik bei der Kommunikation von Programmen für Schulen *(MK)*
- Qualitative Verbesserung der Lehrer_innenausbildung *(MW)*
- Einbindung der Thematik „Freistellungen für Schüler_innen“ in die Lehrer_innenfortbildungen *(MK, MW)*
- Bitte des KJR LSA die 17. Forderungen bei weiteren Beratungen im MJ zu berücksichtigen *(MJ)*

⁵ Kursiv sind die von der Arbeitsgruppe festgelegten Zuständigkeiten.

⁶ Anmerkung KJR LSA: In Rücksprache mit den Jungen Zukunftsgestalter_innen handelt es sich um eine Einzelmeinung und bedarf keiner weiteren Befassung.

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Kommunen als Schulträger; Landesstelle für Suchtfragen; Kommunale Spitzenverbände

Umsetzungsvorschläge: Workshop mit jungen Menschen (insbesondere Junge Zukunftsgestalter_innen sowie Landesschülerrat) zum Thema „Schule 2020 – Wie stellt ihr euch sie vor?“

Weitere Handlungsempfehlungen:

- weiteres Treffen der Arbeitsgruppe zur Befassung mit den ausstehenden Forderungen
- Intensivierung der Gespräche zwischen schulischen und außerschulischen Trägern zu der Thematik „Aufklärung zu den Themen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Intoleranz und Gewalt“

Anmerkung KJR LSA: Einbeziehung der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz; 19. Forderung „Schulpflicht abschaffen“ mit jungen Menschen von Seiten der Verwaltung diskutieren

3. Themenbereich: Soziale Gerechtigkeit

In der Arbeitsgruppe „Soziale Gerechtigkeit“ setzten sich die Vertreter_innen mit 11 Hauptforderungen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Bitte um Zuarbeit zur 2. Forderung von Abteilung 2 des MS (*MS*)
- Bitte um Zuarbeit zur 3. Forderung von Abteilung 3 des MS (*MS*)
- Bitte um Zuarbeit zur 5./6. Forderung von Abteilung 5 des MS (*MS*)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MJ, sich mit der 4. Forderung zu befassen (*MJ*)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK, sich mit der 7. Forderung zu befassen (*MK*)
- Weitere Befassung mit der 1./4./11. Forderung durch MW (*MW*)
- Weitere Befassung mit der 10. Forderung durch MS (*MS; ins. Referat 40/42*)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Gewerkschaften, Kommunale Spitzenverbände, Arbeitgeberverbände

Umsetzungsvorschläge:

- Erstellung einer kind- und jugendgerechten Erklärung der Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft zum Aufzeigen der Umsetzungsschwierigkeiten der 8. Forderung („Obere Gehaltsbegrenzung einführen“)
- Erstellung einer gebündelten Übersicht zu den Maßnahmen und Programmen für junge Menschen von allen Ministerien und der Staatskanzlei (*alle; Federführung ist zu klären*)

Anmerkung KJR LSA: Einbeziehung der Kulturkonferenz bzgl. 7. Forderung

4. Themenbereich: Jugendarbeit

In der Arbeitsgruppe „Jugendarbeit“ setzten sich die Vertreter_innen mit 11 Hauptforderungen auseinander. Im Rahmen der gemeinsamen Befassung mit den

Forderungen wurde festgestellt, dass ein Großteil der Forderungen insbesondere in die Zuständigkeit der Kommunen fällt.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendeinrichtungen werden in den LJHA eingebracht
- Einbringen der 1./3./8. Forderung in die AGs der Demografieallianz (MLV)
- Bitte um Zuarbeit zur 2./7. Forderung von Referat 40 des MS (MS)
- Weiterleitung der 2./7. Forderung an das Referat 31 des MK – Idee: Schaffung eines Fortbildungsangebots zur Thematik „Ehrenamtsförderung von Schüler_innen“ für Lehrer_innen
- Einbeziehung des Verfassungsschutzes zu 4. Forderungen (MJ)
- Einfließen der 4. Forderung in die Fortschreibung des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit (MK)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MF, sich mit der 10. Forderung zu befassen (MF)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK, sich mit der 11. Forderung zu befassen (MK)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Kommunen, Leadernetzwerk (der Lokalen Aktionsgruppe – LAG), Landkreis Harz (5. Forderung)

Umsetzungsvorschläge:

- Erstellung einer Handreichung (Information/Rechtsquelle) zur Thematik „Außerschulische Bildung in Schule“ für Lehrer_innen
- Entwicklung einer App „virtueller Schüler_innenlotse“ mit verschiedenen Informationen für junge Menschen (Arbeitsgruppe empfiehlt als Ansprechpartner die Staatskanzlei)

Weitere Handlungsempfehlungen: „Mitbestimmung junger Menschen“ als Qualitätsfaktor und Mehrwert an die Kommunalen Spitzenverbände herantragen; Vernetzung von Jugendhilfe und Schule fördern (KJR LSA)

Anmerkungen KJR LSA: Mikroprojekte wie bei „Jugend Macht Zukunft“ für junge Menschen ermöglichen

5. Themenbereich: Kommunale Strukturen

In der Arbeitsgruppe „Kommunale Strukturen“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 13 Forderungen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Erstellung einer Liste der laufenden Projekte im MLV sowie Informationen zur Beteiligung junger Menschen an diesen (MLV)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK, sich mit der 3./4. Forderung zu befassen (MK)⁷
- Weitere Befassung mit 4. Forderung im MS (MS)

⁷ Anmerkung KJR LSA: Staatskanzlei zuständig für die Kulturförderung

- Einbringen der 6./9. Forderung in die AG „Daseinsfürsorge“ der Demografieallianz (MLV)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MLU und der Staatskanzlei, sich mit der 10. Forderung zu befassen (Staatskanzlei, MLU)⁸
- 13. Forderung wird an die regional zuständige Personalchefin von KFC herangetragen (Herr Kalmbach vom MI)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Landesrechnungshof
Kommunalpräventiver Beirat

Anmerkung KJR LSA: Junge Menschen bei städtebaulichen Planungen einbeziehen, beispielsweise Sitzungen von kommunalen Gremien wie Bauausschuss nutzen

6. Themenbereich: Über Grenzen hinweg

In der Arbeitsgruppe „Über Grenzen hinweg“ setzen sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 12 Hauptforderungen junger Menschen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Befassung mit dem Kommunikationsproblem „Wie gelangen Informationen zu Programmen und Möglichkeiten an junge Menschen?“ (Staatskanzlei)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK, sich mit der 1. Forderung zu befassen (MK)⁹
- Bitte um Zuarbeit zur 2. Forderung von Referat 26 des MS (MS)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MLU, sich mit der 2. Forderung zu befassen (MLU)
- Arbeitsgruppe regt an, den Channel des Ministerpräsidenten Haseloff für junge Menschen ansprechend zu gestalten (Staatskanzlei)
- Erstellung einer Übersicht über die Maßnahmen für junge Menschen im Integrationsbereich und statistische Übersicht zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen (MS)¹⁰
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK und MJ, sich mit der 6. Forderung zu befassen (MK, MJ)
- Weitere Befassung mit der 9. Forderung durch den Kinderbeauftragten (Kinderbeauftragter)
- Erstellung einer Übersicht über die Angebote zur Förderung der „europäischen Institutionen“ (Staatskanzlei)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: ggf. GoEurope (vorherige Rückkopplung mit den Jungen Zukunftsgestalter_innen zur Vereinbarkeit mit den gesammelten

⁸ Anmerkung KJR LSA: neue Zuständigkeit MWWD

⁹ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (schriftliche Stellungnahme liegt vor)

¹⁰ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (Übersicht liegt vor; Stand Dezember 2015)

Forderungen im Rahmen von „Jugend Macht Zukunft“¹¹, EU-Serviceagentur, Landeszentrale für politische Bildung (MK)¹², Vertreter_innen europäischer Institutionen
Weitere Handlungsempfehlungen: Rücksprache mit den Jungen Zukunftsgestalter_innen bzgl. 12. Forderungen (KJR LSA)

7. Themenbereich: Freizeit

In der Arbeitsgruppe „Freizeit“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 14 Hauptforderungen junger Menschen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Mitnahme in die Besprechung der Jugendamtsleiter_innen (MS)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK sich mit der 7. Forderung zu befassen (MK)¹³
- Weitere Befassung mit der 8./13. Forderung im MJ – insbesondere den Aspekt „Fußballplätze für Mädchen“ bzw. Nutzung von Sportstätten für Nicht-Vereinsmitglieder
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MJ, sich mit der 8./13. Forderung zu befassen (MJ)
- Prüfung der Wiederbelebung von Schuldiskotheken (MK)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Einbeziehung des Leadernetzwerkes (der Lokalen Arbeitsgruppen – LAG), Kommunen (Idee: kind- und jugendgerechte Aufbereitung von Informationen)

8. Themenbereich: Sicherheit

In der Arbeitsgruppe „Sicherheit“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 2 Hauptforderungen junger Menschen auseinander. Zudem wurde der Datenschutzbeauftragte um Stellungnahme gebeten (Antwort: „keine vorrangige Datenschutzrechtliche Relevanz“, daher Verzicht auf Stellungnahme).

Bearbeitung in den Ressorts:

- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MJ, sich mit der 1./2. Forderung zu befassen (MJ)¹⁴

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Kommunen, Landespräventionsrat, „Jugendvertreter_innen“ der Polizei

9. Themenbereich: Mitbestimmung/Partizipation

In der Arbeitsgruppe „Mitbestimmung/Partizipation“ setzten sich die Vertreter_innen der Ressorts mit 10 Hauptforderung junger Menschen auseinander.

¹¹ Anmerkung KJR LSA: Die Jungen Zukunftsgestalter_innen sehen die Forderungen aus JMZ als weitreichender. Der Baustein von GoEurope befasst sich intensiv mit den einzelnen Forderungen, die sich auch in den vorliegenden Forderungen widerspiegeln.

¹² Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (schriftliche Stellungnahme liegt vor)

¹³ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (schriftliche Stellungnahme liegt vor)

¹⁴ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (schriftliche Stellungnahme liegt vor)

Bearbeitung in den Ressorts:

- Erstellung einer kind- und jugendgerechten Erklärung politischer Prozesse (*MK – Weiterleitung an die Landeszentrale für pol. Bildung*)
- Mitbestimmung junger Menschen bei Planungen in allen Häusern mitdenken (*alle*)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Politiker_innen (ins. Kommunalpolitiker_innen), Elternvertretungen, Kommunen, Kommunale Spitzenverbände
Umsetzungsvorschläge: „Mitmach“-Leitfaden für Schüler_innen; Ratgeber/App für junge Menschen zum Thema „Mitbestimmung“ (vgl. Arbeitsgruppe „Jugendarbeit“)

10. Themenbereich: Ausbildung, Studium, Arbeit

In der Arbeitsgruppe „Ausbildung, Studium, Arbeit“ setzten sich die Vertreter_innen mit 8 Hauptforderungen junger Menschen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MW, sich mit der 1. Forderung zu befassen (*MW*)
- Abbau von Kommunikationsbarrieren „Wie kommen die Informationen und Programme bei den jungen Menschen an?“ (*alle*)
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MLV, sich mit der 4. Forderung zu befassen (*MLV*)¹⁵
- Weitere Befassung mit der 6. Forderung bzgl. Diskrepanz bei den verschiedenen FSJ-Programmen im MS (*MS*)
- Übersicht zum Ausbildungsmarkt (*Staatskanzlei*)¹⁶
- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MW, Frau Arendt bzgl. der 8. Forderung anzusprechen sowie Bedarfe kommunizieren (*MW*)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Tarifparteien

Weitere Handlungsempfehlungen:

- Rücksprache mit den Jungen Zukunftsgestalter_innen bzgl. 1. Forderung (*KJR LSA*)
- Bitte an den KJR LSA, allen Ministerien und der Staatskanzlei eine Übersicht der Mitgliederorganisation des KJR LSA per Mail zu zusenden (*KJR LSA*)

11. Themenbereich: Kinder- und Jugendschutz/Kinderrechte

In der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendschutz/Kinderrechte“ setzten sich die Vertreter_innen mit 9 Hauptforderungen junger Menschen auseinander.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MJ, sich mit der 1. Forderung hinsichtlich familiärer Gerichtsbarkeit zu befassen (*MJ*)

¹⁵ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (schriftliche Stellungnahme liegt vor)

¹⁶ Anmerkung KJR LSA: abgeschlossen (zusammenfassende Informationen unter <http://www.fachkraefte.sachsen-anhalt.de/fachkraefte/berufliche-ausbildung/>)

- Arbeitsgruppe empfiehlt dem MK und MI (Landespräventionsrat) sich mit der 2. Forderung zu befassen (*MK, MI*)
- Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe betrachten (*alle*)
- Versendung der Kinderrechte an die Ministerien und der Staatskanzlei mit Bitte um Berücksichtigung (*Kinderbeauftragter*)

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Landespräventionsrat, Landesvereinigung Suchtberatung, Wirtschaftsverbände und Kammern (bzgl. beispielsweise Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt sowie Gesundheitsmanagement)

Anmerkung KJR LSA: Sensibilisierung der Kommunen für die 9. Forderung

12. Themenbereich: Umwelt

Die Arbeitsgruppe „Umwelt“ musste kurzfristig abgesagt werden. Zur Aufbereitung liegen Stellungnahmen von MULE (siehe im Folgenden), MS („Zuständigkeit liegt bei MULE“) und MK („Nutzung der Umweltschulen im eigenen Zuständigkeitsbereich“) vor.

Bearbeitung in den Ressorts:

- Einen Großteil der Forderung versteht MULE als kontinuierliche Aufgaben
- Hochwasserschutzkonzept des Landes Sachsen-Anhalt bzgl. 6. Forderung
- Bei der 10. Forderungen sieht MULE die Zuständigkeit beim MLV

Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung: Umwelteinrichtung, Kommunen

Weitere Handlungsempfehlungen: Dialog zwischen Erzeuger und Verbraucher zur Beförderung des gegenseitigen Verständnisses

13. Themenbereich: Umwelt

Die Arbeitsgruppe „Verkehr“ musste kurzfristig abgesagt werden. Zur Aufbereitung liegt eine Stellungnahme zur 2. Forderung vom MLV vor. Zu den anderen 10 Forderungen liegen derzeit keine Stellungnahmen der Ressorts vor.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich viele Handlungsempfehlungen nicht themenspezifisch festzumachen sind, sondern vielmehr eine grundsätzliche Bearbeitung von jugendpolitischen Themen in allen Ressorts ansprechen. Beispielhaft dafür ist die Idee „Entwicklung einer App mit Informationen für junge Menschen“ als eine Lösungsstrategie zur Behebung des Kommunikationsproblems („Wie gelangen Informationen zu Maßnahmen und Programme an junge Menschen?“) zu nennen. An dieser Stelle ist eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zur Umsetzung zielführend. In der Kategorie „Einbeziehung Dritter außerhalb der Verwaltung“ bedarf es einer grundsätzlichen Zuständigkeitsklärung („Wer bezieht Dritte außerhalb der Verwaltung mit ein?“).

Die beigefügt tabellarische Einzelbetrachtung bietet über diese fokussierte Aufbereitung hinaus die Möglichkeit, die Handlungsempfehlung der entsprechenden

ressortübergreifenden Arbeitsgruppen sowie den zugehörigen, derzeitigen Bearbeitungsstand für jede der 137 Hauptforderungen junger Menschen nachzuvollziehen.

IV. Fazit

Für die gegenwärtige und zukünftige Politik lassen sich aus dem angestoßenen ressortübergreifenden Prozess wertvolle Ansätze und Maßnahmen ablesen.

Die Handlungsempfehlungen der verschiedenen Arbeitsgruppen zeigen, dass es bereits gute Maßnahmen und Programme für junge Menschen in den verschiedenen Themenfeldern und entsprechend Ministerien gibt. Jedoch – dies wurde in den Gesprächen der Arbeitsgruppen immer wieder deutlich – bedarf es einer wirkungsvollen Strategie, damit die Informationen über die Maßnahmen und Programme bei den jungen Menschen ankommen. Die Arbeitsgruppen entwickelten erste Ideen um die „Sender-Empfänger-Problematik“ anzugehen (beispielsweise App mit Informationen für junge Menschen oder Mitmach-Leitfaden für Schüler_innen). Diese gilt es nun unter Beteiligung junger Menschen weiterzuentwickeln.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. fordert seit langem junge Menschen aktiv in politische Prozesse und Entscheidungen mit einzubeziehen; dieses umfasst auch die Planungen in den jeweiligen Ministerien und der Staatskanzlei. Es ist wichtig und richtig, junge Menschen explizit in den Mittelpunkt zu stellen und sie als Expert_innen ihrer Lebenswelten, ihrer Bedürfnisse und Erwartungen mit einzubeziehen. Durch die Beteiligung von jungen Menschen an Sachverhalten, die sie (un-)mittelbar betreffen, zum Beispiel Planungen von Programmen für junge Menschen oder des Verkehrs können Fehlplanungen vermieden werden. Die Handlungsempfehlungen der Arbeitsgruppen nehmen diesen Ansatz auf und befördern eine Sensibilisierung der Häuser für die Mitbestimmung junger Menschen.

Die Beiträge, Interessen und Ideen der jungen Menschen umfassen die unterschiedlichen Bereiche ihres Lebens und machen nicht an Zuständigkeitsgrenzen halt. Für eine umfassende Auseinandersetzung mit den Ideen junger Menschen ist eine Einbeziehung Dritter außerhalb der Landesverwaltung notwendig. Insbesondere nannten die Vertreter_innen der Ressorts die Kommunen als wichtige Ansprechpartner. Nur in Zusammenarbeit mit allen Akteuren wird man den Ideen und Vorstellungen junger Menschen gerecht.

Es braucht grundsätzlich eine ressortübergreifende Bearbeitung der jugendpolitischen Themen und Handlungsfelder, um dem Engagement und Ideenreichtum der jungen Menschen gerecht zu werden. Der angestoßene ressortübergreifende Prozess zeigt deutlich, dass eine ressortübergreifende Arbeit an jugendpolitischen Themen einen Mehrwert für alle Beteiligten bietet. In diesem Sinne ist es zukünftig sinnvoll, Ansätze und Maßnahmen zu bündeln, abzustimmen und gezielt in die Planung einzubringen. Durch eine Abstimmung untereinander können perspektivisch Ansätze und Maßnahmen an zusätzlicher Qualität

gewinnen und wirkungsvoller werden. Für die Zukunft des Landes Sachsen-Anhalt ist es ein wichtiger Faktor, sowohl Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe zu verstehen als auch diesen Anspruch strukturell zu verankern.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. regt daher erstens an, den Ansatz einer ressortübergreifenden Auseinandersetzung mit jugendpolitischen Themen fortzuführen. Sachsen-Anhalt hat sich hier auf einen deutschlandweiten einzigartigen Weg gemacht, den es weiter zu gehen gilt. Zweitens empfiehlt der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. die Ressorts weiter für die Berücksichtigung der Interessen und Bedarfe junger Menschen innerhalb ihrer Häuser zu sensibilisieren und für die Mitbestimmung junger Menschen in Planungsprozesse aufzuschließen.

Weitere Information zum Jugendbeteiligungsprojekt „Jugend Macht Zukunft“ sowie zum ressortübergreifenden Prozess unter www.JugendMachtZukunft.de.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 24 landesweit tätigen Jugendverbänden, 3 Dachverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendringe der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle juleica, des Beteiligungsprojektes Jugend Macht Zukunft und des bildungspolitischen Projektes wahlort³.

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Schleifufer 14, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391-535 394 80

Fax: 0391-597 95 38

Email: info@kjr-lsa.de

Web: www.kjr-lsa.de | <https://www.facebook.com/kjrlsa>

www.juleica-lsa.de

www.JugendMachtZukunft.de | www.facebook.com/Jugend.Macht

www.wahlort.de | <https://www.facebook.com/wahlort3>